

22. Sächsischer Tag der Psychotherapie

Bilder vom Ich – Beziehungsfantasien und Therapie im digitalen Zeitalter

24.10.2025 - 13:00 – 18:00 Uhr

Präsenzveranstaltung

Veranstaltungsort: Sächsische Landesärztekammer

- Wo: Sächsische Landesärztekammer
Schützenhöhe 16
01099 Dresden
- Wann: Freitag, den 24.10.2025 von 13:00 bis 18:00 Uhr
- Kosten: Mitglieder 40,00 €
Nichtmitglieder 55,00 €
- PT i.A., KJP i.A. und ÄiW kostenfrei
(Nachweis erforderlich, bitte am Einlass oder bei Online-
Teilnahme per E-Mail vorlegen)

Der Sächsische Tag der Psychotherapie ist ein Forum der kollegialen Begegnung von Psychotherapeuten unterschiedlicher Berufsgruppen. Er wird in diesem Jahr voraussichtlich mit **6 Fortbildungspunkten** von der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer OPK zertifiziert.

Liebe Kolleg*innen,

der diesjährige Sächsische Tag der Psychotherapie greift das Thema der digitalen Transformation unserer Lebenswelten auf. Angesichts der Tragweite dieser Veränderungen, die uns dazu brachte, den Begriff 'Zeitalter' zu verwenden, sprachen wir in diesem Rahmen erstaunlich selten darüber: Im Jahr 2015 berichtete Prof. Dr. Hartmut Rosa über „Drifter, Surfer, Wellenreiter: Subjektformen in der Beschleunigungsgesellschaft“ und 2018 Herr Dr. David Ebert über Internettherapie – e-Health, damals noch ein relativ neuer Begriff. Wir erleben wie umfassend Digitalisierung in unser Selbst- und Weltverhältnis und das unserer Patient*innen eingreift und sämtliche Lebensbereiche durchzieht.

Die Digitalisierung unserer privaten und beruflichen Lebenswelten ist ein unglaublich rasanter Prozess, dessen frühe Protagonist*innen einst von vielfältigen Welten, von der globalen Möglichkeit zur Verbindung, zu Kontakt und Gemeinschaft träumten. Schnell zeigten sich jedoch auch die Schattenseiten: Digitale Welten, die immer weniger auf Freiwilligkeit beruhen, stattdessen immer mehr für Teilhabe und Partizipation eine Notwendigkeit darstellen. Und teilweise Welten die im Ausmaß an Ausbeutung, Manipulation und Devalidierung von Wirklichkeit das Vorstellbare übertreffen, in denen interessengetriebene Algorithmen die Autonomie der kuratierten und gezielten Informationsaufnahme unterwandern und Emotionen geschürt und genutzt werden, um Menschen in Empörung und Wut zu bringen und sich abzukapseln.

Der digitale Raum bietet und fordert auf zu Selbstinszenierung: Wie will (oder muss) ich mich zeigen? Wie möchte ich gesehen werden? Themen, die auch im realen Leben ständig verhandelt werden, jedoch im digitalen Raum auf ein Echo stoßen, welches in extremer Vervielfältigung von körperlosen Anderen und ohne reale Beziehung zu diesen, besteht. Häufig affektiv aufgeladen und von Algorithmen verstärkt, die die Aufmerksamkeit lenken und so die berühmten Echokammern erzeugen. Gibt es da noch eine Rückbindung an die Realität mit ihren Brüchen und Widersprüchen? Oder geht es um Widerhall und Resonanzen, die sich endlos weiter perpetuieren? Alles kann zur Ware werden, wenn es der Selbstinszenierung dient und im Ringen um die knappe Ressource 'Aufmerksamkeit' eingesetzt wird: Seit einigen Jahren wird auch Persönlichstes, Intimstes und Schmerzliches als Authentizität vermarktet.

Bilder vom Ich – der Titel unseres diesjährigen Sächsischen Tages der Psychotherapie greift die erlebende und agierende Instanz in unserem Inneren auf, die zentral für die Notwendigkeit steht, sich selbst in Beziehung zum eigenen Inneren und zum relevanten Außen zu bringen und darin reflektiert und absichtsvoll zu handeln. Welche Rolle spielen dabei die digitalen Welten und wie konstitutionell prägend sind digitale Erfahrungen für die jüngere Generation in der Herausbildung der ICH - Instanz? Frau Dr. Degen (Universität Flensburg) forscht über Beziehungen im digitalen Zeitalter, über digitale Identität und Social Media sowie zu parasozialen Beziehungen. In diesem Vortrag wird sie einige ihrer Forschungsergebnisse präsentieren und diskutieren.

Frau Sarah Seide greift hingegen das konstruktive Potential von digitalen Spielen auf. Spielen ist in der Ausbildung flexibler Selbst- und Objektbeziehungen essenziell: in dem wir neugierig und forschend Rollen ausprobieren und üben, aber auch wieder verlassen können, erweitert sich der psychische Binnenraum. Das Thema 'Gaming' betrachtet sie jenseits der Computerspielsucht und möchte mit Mythen und Vorurteilen aufräumen. Sehr praxisnah anhand von 4 Fallbeispielen zeigt sie, wie man das Digitale wieder in das Analoge bringen und Gaming therapeutisch sinnvoll nutzen kann.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Birgit Müller-Miething (bvvp), Sven Quillitzsch (DPtV), Andreas Böse (DGVT)

Programm:

13:00 Come together

13:30 Begrüßung durch die Landesvorsitzenden: Herr Dr. Thomas Guthke, Herr Dipl.-Psych. Jörn Hennig, Herr Dipl.-Psych. Andreas Böse

13:45 **Grußworte aus dem Staatsministerium**

14:00 Beziehungen im digitalen Zeitalter

Frau Dr. Johanna L. Degen, Universität Flensburg

15:00 Pause mit Kaffee und Kuchen

15:30 Gaming und Psychotherapie – Wer spielt warum und wie kann ich es für die Psychotherapie nutzen?

Fr. Dipl.-Psych. Sarah Seide, Psychologische Psychotherapeutin, Salzwedel

16:30 Podiumsdiskussion

Gegen 18 Uhr Ende der Veranstaltung

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich zum 22. Sächsischen Tag der Psychotherapie an.

(Bitte in **Blockschrift** ausfüllen)

Titel, Vorname, Name: _____

Adresse: _____

Kontakt: _____

Email-Adresse: _____

Ich nehme teil als (bitte ankreuzen):

DpTV-Mitglied	bvvp-Mitglied	DGVT-Mitglied	kein Mitglied	PT, KJP in Ausbildung und ÄiW
40,00 €	40,00 €	40,00 €	55,00 €	0,00 € (bei Nachweis)

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung bis zum 30.09.2025 und zahlen Sie gleichzeitig die Teilnahmegebühr bis zum 10.10.2025 auf folgendes Konto:

Empfänger:	DpTV Sachsen
IBAN:	DE69 3006 0601 0207 5832 81
BIC:	DAAEDEDXXX
Verwendungszweck:	STP2025 + Ihr Name

Ihre Anmeldung können Sie per **Mail** an die Geschäftsstelle der DpTV Sachsen senden:

gs-sachsen@dptv.de.

Ort, Datum

Unterschrift und ggf. Praxisstempel